

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 26. September 1984

Blatt 2112

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- |   |   |
|---|---|
| Bereits über FS<br>ausgesendet:<br>(grau) | Mayr: AKH-Sprünge der öVP<br>Braun: hartes Vorgehen gegen umweltverschmutzende<br>Firmen  |
| Kommunal:<br>(rosa)                       | Grün-Safari und Radwandertag am Familiensonntag<br>Am Freitag Sitzungen des Gemeinderates und des<br>Landtages<br>Busek: auch Dürnröhr belastet den Wienerwald<br>Wien: bessere Luftqualität hilft dem Wienerwald |
| Politik:<br>(rosa)                        | Seidl begrüßt Sonderkarenzurlaub für<br>Bundesbeamtinnen  |
| Lokal:<br>(orange)                        | Tuchlauben ab Freitag gesperrt<br>Pensionistenheim Mariahilf eröffnet   |
| Kultur:<br>(gelb)                         | Die Ara Metternich im Historischen Museum<br>Bewerbung für Elias-Canetti-Stipendium 1985  |
| Sport:<br>(grün)                          | Auftakt der Fairneß-Aktion auf dem Horr-Platz   |
| Nur<br>über FS:                           | 25.9. Dachbrand in Meidling<br>26.9. 78jährige kam bei Brand mit leichter<br>Rauchgasvergiftung davon   |

.....  
Bereits am 25. September 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Mayr: AKH-Sprünge der öVP

=++++

20 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Die Aussagen der öVP zum AKH-Neubau waren in den letzten Monaten äußerst sprunghaft, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Erst am 18. September habe öVP-Gemeinderat Ing. Worm betont, "das AKH gehe nur als Spital oder nicht in Betrieb", nun schlägt Vizebürgermeister Dr. Busek einen Ideenwettbewerb für das AKH vor. Die öVP gehe von der falschen Voraussetzung aus, daß der vorliegende Zeit- und Kostenplan der VAMED bereits der Entwurf der Mehrheitspartei für einen Antrag im Wiener Gemeinderat sei. Die SPÖ werde, so wie mit den Fraktionen der öVP und FPÖ abgesprochen, den vorliegenden Zeit- und Kostenplan in den Unterausschüssen des Wiener Gemeinderates sehr sorgfältig prüfen und sicher auch Änderungen vorschlagen. Als wesentlichsten Punkt für eine Diskussion mit der VAMED bezeichnete Mayr die Frage, wieweit die vorgelegten Termine und Kosten verbindlich seien und was eine Überschreitung der Termine und Kosten für die VAMED bedeuten würde. Um so überraschender sei es, daß die öVP bereits jetzt, vor Abschluß der Beratungen, zu einem Ergebnis komme, meinte Mayr. (Schluß) sei/gg

NNNN

.....  
Bereits am 25. September 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Braun: hartes Vorgehen gegen umweltverschmutzende Firmen (1)

Utl.: Altölimport nach Österreich aufklärungsbedürftig

-++++

21 #Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Gegen umweltverunreinigende Firmen muß hart vorgegangen werden. Wie sich an einem konkreten Fall gezeigt hat, müsse man auch dafür sorgen, daß Österreich nicht zum Mistkübel für Ölqualitäten wird, die in anderen Länder nicht mehr verwendet werden dürfen: das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Innerhalb weniger Tage waren gleich mehrere Umwelt-Mißstände durch entsprechende Hinweise entdeckt worden. In einem Fall handelt es sich um Altölimporte, bei denen das Öl - zur Verbrennung in (nicht städtischen) Wohnhausanlagen bestimmt - mit PCB (Transformatorflüssigkeit, bei deren Verbrennung in dafür nicht geeigneten Anlagen Dioxin entsteht) versetzt war. Erste Proben zeigen bereits, daß die zulässigen Werte weit überschritten werden, nach genauer Analyse ist mit einer Anzeige zu rechnen.

Ein weiterer Fall betrifft eine mit dem Ölimporteur eng verwandte Firma, die sich mit Sonderabfällen beschäftigt, jedoch die gegebenen Auflagen bereits während des Probebetriebs nicht erfüllte. Hier wurde die zuständige Stelle von Stadtrat Braun ersucht, die Genehmigung zu unterbrechen und neue Auflagen zu erteilen oder die Betriebsanlagengenehmigung überhaupt zurückzunehmen. Der dritte Fall: eine Firma ließ über eine Spedition volle Lackdosen und mit Chemikalien gefüllte Plastikbehälter einfach in Sperrmüllcontainer kippen. Der Bürgerdienst wurde verständigt, ein Feuerwehreinsatz zum Bergen der Behälter, die anschließend ordnungsgemäß entsorgt wurden, war notwendig. Die Firma muß selbstverständlich die Einsatzkosten bezahlen und mit einer Anzeige rechnen.

Zutl.: Verunreinigtes Altöl nach Österreich importiert

Wie Stadtrat Braun in der Pressekonferenz erklärte, habe sich durch Hinweis eines Journalisten herausgestellt, daß eine Firma Altöle nach Österreich importiert, die den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechen. (forts.) hs/ap

.....  
Bereits am 25. September 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Braun: hartes Vorgehen gegen umweltverschmutzende Firmen (2)

-++++

22 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Dieses Öl soll die Trafoflüssigkeit PCB in einer Menge von 5 bis 15 Gramm pro Tonne enthalten. Zwei Waggons dieses Öls stehen derzeit auf einem Wiener Bahnhof. Sofort nach Bekanntwerden dieser Tatsache ließ Braun durch die Umweltschutzabteilung Proben ziehen. Bereits erste Ergebnisse zeigen, daß die zulässigen Werte offensichtlich weit überschritten werden. Das genaue Analyseergebnis liegt in wenigen Tagen vor, bereits nach den ersten Ergebnissen ist jedoch mit einer Anzeige zu rechnen.

Die Firma, die das PCB-versetzte Öl importiert, wurde vor der weiteren Verwendung gewarnt. Ebenso wurde die Genossenschaft, für die es bestimmt war, verständigt.

Bei den Erhebungen zeigte sich auch, daß mehrere mit verunreinigtem Altöl gefüllte Waggons auch in Niederösterreich stehen - es war zur Verarbeitung durch eine Firma bestimmt, die nicht einmal eine Betriebsbewilligung hat.

Wie sich an diesem Beispiel zeige, müsse man dafür sorgen, daß Österreich nicht zum Mistkübel für Ölqualitäten wird, die in anderen Ländern gar nicht mehr verwendet werden dürfen, meinte Braun. Dies gelte natürlich nicht für jene Altöle, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, sehr wohl aber für Altöle, die bestimmte Stoffe in überhöhten Werten enthalten, sagte Braun, der auch entsprechende Gespräche mit dem Umweltschutzministerium ankündigte.

Nicht eben umweltfreundlich hat auch eine mit der Ölimportierenden Firma eng verwandte Firma gehandelt. Die Firma verarbeitet Sondermüll auf ihrem Betriebsgelände in einer ehemaligen Fabrik in Simmering, Grillgasse. Bisher wurde ihr lediglich ein Probetrieb gestattet. Bei einer Überprüfung durch die Umweltschutzabteilung - sie ist für die (noch nicht gegebene) Bewilligung für Sondermüllverarbeiter usw. zuständig - stellte sich heraus, daß die Firma Auflagen nicht erfüllt bzw. nicht einhält. Die zuständige Stelle (MBA) wurde daraufhin ersucht, rasch Konsequenzen zu ziehen durch Unterbrechen der Betriebsanlagengenehmigung und neue Auflagen oder durch Zurückziehen der Genehmigung. (Forts.) hs/gg

.....  
Bereits am 25. September 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Braun: hartes Vorgehen gegen umweltverschmutzende Firmen (3)

Utl.: Bei Mißständen rasch reagieren

++++

23 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Braun betonte bei der  
Pressekonferenz außerdem, daß der Umweltschutz auf die Unterstützung  
der Bevölkerung angewiesen sei. Umweltschutz könne nur funktionieren,  
wenn er ein umfassendes Anliegen für die gesamte Bevölkerung  
darstelle. Man müsse der Bevölkerung aber auch den Mut machen - der  
nichts mit Denunziantentum zu tun hat -, bei Mißständen sofort die  
zuständige Stelle, wie etwa den Bürgerdienst, anzurufen. "Von uns  
wird in solchen Fällen sofort reagiert", schloß Braun. (Schluß)  
hs/gg

NNNN

## Die Ära Metternich im Historischen Museum

=++++

1 #Wien, 26.9. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt vom 27. September bis 9. Dezember die Sonderausstellung "Die Ära Metternich". Die Ausstellung stellt den Zeitraum dar zwischen dem 8. Juli 1809, der Ernennung Metternichs zum Staatskanzler, und dem 13. März 1848, an dem Metternich seinen Rücktritt einreichte. Die großen Leistungen Metternichs werden ebenso gewürdigt, wie auch die negativen Seiten seines Systems dargestellt werden. Die Ausstellung ist täglich außer Montag von 9 bis 16.30 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. #

Mit seinem erfolgreichen Kampf gegen Napoleon und mit dem Wiener Kongreß machte Metternich Wien zum glanzvollen Zentrum Europas. Die in der Folge praktizierte Politik des Interventionsprinzips trug dem Staatsmann den Beinamen "Kutscher Europas" ein. Ebenso wie diese Tatsache bleibt jedoch mit dem Namen Metternich die geistige und soziale Unfreiheit im Wien dieser Jahre verbunden. Liberale, nationale und soziale Strömungen wurden unterdrückt, alles der Leitlinie eines Prinzips des absoluten monarchischen Rechts untergeordnet. Folgen dieses "Systems" waren Zensur und Unterdrückung. Im Sturm des Revolutionsjahres 1848 zerbrach schließlich das Metternichsche System.

22 öffentliche und private Sammlungen des In- und Auslandes haben die Ausstellung mit Leihgaben unterstützt. Der 180 Seiten starke Katalog ist um 150 Schilling erhältlich. (Schluß) gab/ap

NNNN

Auftakt der Fairneß-Aktion auf dem Horr-Platz

=++++

2 Wien, 26.9. (RK-SPORT) Mit dem Meisterschaftsspiel der ersten Fußballdivision zwischen Titelverteidiger Austria-Memphis und VÖEST Linz wird am 30. September im Horr-Stadion auf Initiative von Sportstadtrat Franz MRKVICKA die Aktion "Fairneß im Sport" gestartet.

Insgesamt stehen sechs Großveranstaltungen von Wiener Fußball- und Eishockeyspitzenklubs im Mittelpunkt dieser Aktion, die dazu beitragen soll, daß die gesamte Familie wieder auf den Sportplatz zurückfindet und dort Voraussetzungen vorfindet, die ein Wiederkommen lohnen.

Zwtl.: Vorverkauf im Austria-Sekretariat angelaufen

Für jede Veranstaltung wurde eigens eine Familienkarte zum Preis von 150 Schilling aufgelegt, die eine Dame, einen Herren und zwei Kinder zum Eintritt berechtigt.

Diese Familienkarte ist ab sofort im Klubsekretariat der Wiener Austria, 1, Schellinggasse 6, erhältlich. Bei jedem Spiel wird der fairste Spieler jeder Mannschaft von den anwesenden Sportjournalisten gewählt. Beim Heimspiel der Austria wird die Trachtenkapelle Alpenklang für die entsprechende Atmosphäre sorgen.

Zum Abschluß haben die Zuschauer die Chance, einen schönen Preis zu gewinnen. Und zwar: Wochenendurlaub in Salzburg oder Linz, Rundflug über Wien, Karten für das Erfolgsmusical "Cats", Premierenkarten für Holiday on Ice und ATA in der Wiener Stadthalle, Pizza-Essen in einem der WIGAST-Restaurants, DDSG-Donaufahrten, Praterbesuch und Fahrt mit dem Riesenrad mit anschließender Jause. Diese Preise verstehen sich jeweils für eine Familie.

Bei jeder Veranstaltung im Rahmen der Aktion "Fairneß im Sport" wird auch ein Überraschungspreis gezogen - für das Spiel der Austria gegen VÖEST sei so viel verraten: Der glückliche Gewinner ist Ehrengast bei der Meisterschaftsehrung der Violetten durch die Stadt Wien im Rathaus. (Schluß) hof/ko

NNNN

## Grün-Safari und Radwandertag am Familiensonntag

=++++

3 Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Von einer Pflanzensetzaktion im Laaer Wald im Rahmen der Grün-Safari bis zu einem Radwandertag mit anschließendem Familienfest auf der Donauinsel reicht die Programmpalette des nächsten Familiensonntags am 30. September. Fixpunkte des bunten Programmes sind:

- o "Tag der offenen Tür" in der Volkshochschule Brigittenau,
- o "3. Internationaler Scoutwandertag" mit Rundstrecken durch den 16. Bezirk und den Wienerwald,
- o ein "Ottakringer Spaziergang" mit Informationen über die Geschichte des Bezirkes,
- o Teamrallye für Hobby-Läufer und Marschierer, ein Rollschuhfest und ein sportmedizinischer Fitness-Test im Prater,
- o Besuch der städtischen Gärtnerei in Eßling.

Weiters gibt es ein Spielfest im Schloßpark Schönbrunn, die Möglichkeit, den Botanischen Garten der Universität Wien zu besuchen und auf zwei Radwander-Rundkursen ins Grüne zu radeln. (Schluß)

je/ap

NNNN

## Bewerbung für Elias-Canetti-Stipendium 1985

=++++

4 #Wien, 26.9. (RK-KULTUR) Die Stadt Wien stiftet zu Ehren des Nobelpreisträgers für Literatur, Elias CANETTI, Jahresstipendien zur Förderung größerer literarischer Arbeiten. Bewerbungen sind bis 15. November an das Kulturamt der Stadt Wien zu richten.#

Das Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien wird an Autoren verliehen, die sich einer größeren schriftstellerischen Arbeit widmen wollen. Es soll ihnen die Möglichkeit geben, sich über einen längeren Zeitraum hinweg ausschließlich und ohne materielle Sorgen darauf konzentrieren zu können. Die Höhe der Jahresstipendien beträgt 10.000 Schilling monatlich. Es können bis zu drei Autoren gefördert werden, damit beträgt die Förderung pro Jahr insgesamt 360.000 Schilling.

Um das Stipendium können sich Autoren bewerben, die ihren Wohnsitz in Wien haben oder dieser Stadt besonders nahe stehen. Der Bewerbung ist ein Lebenslauf mit Beschreibung des künstlerischen Werdegangs und die Darlegung jener literarischen Arbeit, für die ein Stipendium gewährt werden soll, in fünffacher Ausfertigung beizulegen.

Die Zuerkennung des Stipendiums erfolgt durch den amtsführenden Stadtrat für Kultur und Sport aufgrund des Vorschlages einer Jury.  
(Schluß) and/ko

NNNN

## Tuchlauben ab Freitag gesperrt

=++++

5 #Wien, 26.9. (RK-LOKAL) Die Sanierung eines historischen Gebäudes in der Tuchlauben im 1. Bezirk erfordert die Sperre dieser Straße zwischen der Milchgasse und der Bognergasse. Die Sperre tritt Freitag um 22 Uhr in Kraft und wird voraussichtlich bis Ende 1985 dauern.#

Die Einbahn der Tuchlauben wird in dieser Zeit aufgehoben. Fahrzeuge, die vom Petersplatz kommen, werden über die Milchgasse und die Tuchlauben zur Wipplingerstraße umgeleitet. Fahrzeuge, die von der Marc-Aurel-Straße kommen, müssen ebenfalls die Umleitung über die Wipplingerstraße in Kauf nehmen oder über Tuchlauben und Brandstätte zur Rotenturmstraße fahren. Die Autobuslinien 2 A und 3 A fahren über Tuchlauben - Steindlgasse - Seitzergasse - Bognergasse zum Kohlmarkt. Die Buslinie 1 A fährt Hoher Markt - Wipplingerstraße - Helferstorferstraße - Schottengasse. (Schluß)  
sc/ap

NNNN

Seidl begrüßt Sonderkarenzurlaub für Bundesbeamtinnen

=++++

6 #Wien, 26.9. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Die Einführung des Sonderkarenzurlaubes für Bundesbeamtinnen begrüßte Mittwoch Personalstadtrat Friederike SEIDL. Diese Regelung, die mit 1. November in Kraft tritt, sei begrüßenswert, da nun auch pragmatisierte Bundesbedienstete, die nachweislich keine Unterbringungsmöglichkeit für ihre Kinder haben, bis längstens zum dritten Lebensjahr ihre Kinder versorgen können. Damit seien nun Frauen, die beim Bund tätig sind, pragmatisierten Dienstnehmerinnen der Gemeinde Wien gleichgestellt, die einen Sonderkarenzurlaub schon seit April des vergangenen Jahres generell beanspruchen können, erklärte Seidl. Das Sonderkarenzgeld wird in diesem Fall in Höhe des Arbeitslosengeldes ausbezahlt.#

(Schluß) lei/ap

NNNN

Am Freitag Sitzungen des Gemeinderates und des Landtages

Utl.: Regierungserklärung von Bürgermeister Helmut Zilk

=++++

7 Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt am Freitag, dem 28. September, um 9 Uhr zu einer Sitzung zusammen, die mit einer Fragestunde eingeleitet wird. Im Anschluß daran wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK seine Regierungserklärung abgeben, auf diese folgt eine Debatte.

Auf der Tagesordnung des Gemeinderates stehen 155 Geschäftsstücke, darunter Kultursubventionen, die Sanierung des Wiener Praterstadions, Sachkrediterhöhungen für Gemeindebauten, Beschlüsse über Neubauten sowie Flächenwidmungspläne und zusätzliche Mittel zur Förderung der Klein- und Mittelbetriebe. Weiters steht ein Bericht zum öVP-Antrag über die Bildung einer Sonderrücklage bezüglich der Erhaltungsbeiträge nach dem Mietrechtsgesetz auf der Tagesordnung.

Zwtl.: Wiener Landtag wählt neuen Präsidenten

Im Anschluß an die Sitzung des Gemeinderates tritt der Wiener Landtag zusammen. Auf der Tagesordnung stehen sieben Gesetzesvorlagen: die Novellen zum Wiener Krankenanstaltengesetz, zum Behindertengesetz, zur Besoldungsordnung, zur Pensionsordnung, zum Hundeabgabengesetz, zum Kanalanlagen- und -einmündungsgesetz sowie die Vorlage zum Wiener Verwaltungsabgabengesetz 1985.

Am Ende der Sitzung wird der bisherige 1. Präsident des Wiener Landtages, Hubert PFOCH, seinen Rücktritt erklären. Zu seinem Nachfolger wird die SPÖ den Landtagsabgeordneten Günther SALLABERGER vorschlagen. (Schluß) fk/gg

NNNN

## Pensionistenheim Mariahilf eröffnet

=++++

8       Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eröffnete Mittwoch vormittag das Pensionistenheim Mariahilf am Loquaipplatz als 19. Wiener Pensionistenheim. Zilk wies darauf hin, daß es im Wien der 1. Republik mit seinen größtenteils nassen Wohnungen und den vielen Bettgehern nicht verwunderlich gewesen sei, daß sich bedeutende Sozialisten wie Reumann, Seitz und Tandler gerade der Sozialpolitik zugewendet haben. Seitdem sei die Sozialpolitik immer ein besonderes Anliegen Wiens gewesen; nicht zuletzt auch als Dankbarkeit gegenüber jener Generation, die unsere Stadt nach zwei Weltkriegen wieder aufgebaut hat, sagte Zilk.

Gesundheitsstadtrat Dr. Alois STACHER betonte bei der Eröffnung, er freue sich, daß mit diesem Heim nun auch ein Pensionistenheim im dicht verbauten Gebiet eröffnet werden konnte. (Schluß) rö/ko

NNNN

Busek: auch Dürnrohr belastet den Wienerwald

=++++

10 Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Neben den Wiener Kraftwerken und Müllverbrennungsanlagen gehöre auch das Kraftwerk Dürnrohr samt seinen Filtern zu den Belastungen für den Wienerwald. Trotz der Filter verzeichne Dürnrohr immer noch einen entsetzlich hohen Ausstoß - pro Stunde 3.142 kg Abgase, davon 872 kg SO<sub>2</sub>. Man müsse auch die Frage stellen, wieweit bereits jetzt vorhandene Emissionen im Bereich Tullnerfeld die Luft so sehr belasten, daß die Zuschaltung des Kraftwerkes Dürnrohr schwierig werde: Das erklärte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK Mittwoch in einer öVP-Presskonferenz zum Thema "Rettet den Wienerwald". Busek forderte außerdem wirksame Filter für die Müllverbrennungsanlage Spittelau und für die Kraftwerke sowie die EBS. Die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig dagegen soll nach den Wünschen der öVP stillgelegt werden. Im Bereich der Verkehrspolitik will die Volkspartei die Umrüstung des gemeindeeigenen Fuhrparks auf bleifreies Benzin und die Umstellung von Autobussen auf Flüssiggas verwirklicht wissen. Spätestens ab dem Datum der Katalysator-Vorschreibung in der BRD sollen auch nach Österreich nur noch PKW mit Katalysatoren importiert werden, ebenso sind Grenzwerte für dieseltreibene Fahrzeuge notwendig.

Die Volkspartei fordert außerdem eine Definition des Bereichs "Wienerwald", den sie durch rapide Bodenversauerung, Auswaschung von Nährstoffen und Schwermetalle im Boden gefährdet sieht, und schlägt eine Selbstschränkung der Bevölkerung bei Autofahrten durch den Wienerwald vor.

Das von der Stadt Wien vorgelegte Projekt zur Sicherung der Lobau bezeichnete Stadtrat Anton FÜRST im Pressegespräch als Rückschritt. Die öVP befürchtet eine Gefährdung des Trinkwassers. Zur Sicherung der Wiener Trinkwasserversorgung verlangt sie die uneingeschränkte Erhaltung sämtlicher Trinkwasservorkommen, die Sanierung der Wasserversorgungsanlagen, den Ausbau der Reservebehälter und den raschen Beginn des Baues einer Nutzwasserleitung. (Schluß) hs/ap

NNNN

Wien: bessere Luftqualität hilft dem Wienerwald (1)

Utl.: keine Gefahr für die Lobau

=++++

11 #Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) "Es ist selbstverständlich, daß neben Maßnahmen auf dem Verkehrssektor in Wien auch weitere Maßnahmen zur Verringerung des Schadstoffgehalts der Luft unternommen werden, um die Wienerinnen und Wiener und damit natürlich auch den Wienerwald vor Umweltbelastungen zu schützen": Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einer öVP-Presskonferenz und einer Aussendung des öVP-Abgeordneten Josef HÖCHTL. "Allerdings versucht die öVP den Eindruck zu erwecken, sie sei nicht darüber informiert, daß die Wiener Müllverbrennungsanlagen Filter erhalten, daß die SO<sub>2</sub>-Emissionen aus den beiden Kraftwerken Wiens durch ein Umstellungskonzept Jahr für Jahr geringer werden und, daß schließlich auch der SO<sub>2</sub>-Gehalt der Wiener Luft zwischen 1979 und 1983 um fast 50 Prozent zurückgegangen ist". Auch tut die Wiener öVP so, als kenne sie die von der Stadt Wien in Zusammenhang mit Hainburg ausgearbeiteten Projekte zur Sicherung der Lobau und ihres Grundwasserwerks nicht. Gerade durch dieses Projekt bleibt die Lobau vor dem Eindringen von Schadstoffen aus dem Stauraum Hainburg bewahrt. Und das Projekt wurde erst kürzlich im zuständigen Gemeinderatsausschuß vorgestellt. Dort gab es keine Einwände, jetzt versucht die öVP das anders darzustellen".#

"Ich persönlich glaube, daß für den Wienerwald grenzüberschreitende Lösungen zwischen Niederösterreich, Wien und natürlich dem Bund gefunden werden müssen. Es ist sicher nicht sehr sinnvoll, die Probleme einfach hin- und herzuschieben", sagte Braun weiter. Der Nationalratsabgeordnete Dr. Josef Höchtel meinte in einem Brief und einer Presseaussendung, die Wiener Müllverbrennungsanlagen und Kraftwerke schädigten den Wald am meisten - natürlich verlor Höchtel dabei kein Wort über die kommenden Sanierungsmaßnahmen. Der Wiener Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK dagegen zählte wenige Minuten vor der Höchtel-Aussendung auch das Kraftwerk Dürnröhr zu den - so Busek - "öffentlichen Dreckschleudern", die den Wienerwald "killten". (Forts.) hs/gg

NNNN

Wien: bessere Luftqualität hilft dem Wienerwald (2)

-++++

12 Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Das Thema Wienerwald wie auch das Thema Luftqualität seien jedoch zu ernst, um darüber zu polemisieren, meinte Braun weiter. Selbstverständlich muß auch Wien vor seiner eigenen Tür kehren, daher werden auch:

- o Die Umstellung der Kraftwerke mit dem Ziel, die Schadstoffemissionen bis auf 4000 Tonnen/jährlich zu Beginn der 90er Jahre zu verringern, vorangetrieben (der Schadstoffausstoß wird aber bereits jetzt Jahr für Jahr gesenkt).
- o Filter für die Müllverbrennungsanlage (MVA) Flötzersteig und anschließend für die MVA Spittelau eingebaut. Die MVA Flötzersteig wird die modernste Rauchgaswäsche Europas erhalten und so den Schadstoffausstoß entscheidend senken. "Die Forderung des Wiener Vizebürgermeisters, daß die Politiker der Technik Auflagen geben müssen, wurde hier bereits erfüllt, bevor sie von der ÖVP aufgestellt wurde. Schon im Rahmen der Ausschreibung hat die Stadt Wien strenge Grenzwerte vorgeschrieben, ebenso geschah dies bei den EBS", betonte Braun. Der Wiener Umweltstadtrat sprach sich in diesem Zusammenhang auch gegen die geforderte Einstellung der MVA Flötzersteig aus, die jährlich rund 100 000 Tonnen Müll verbrennt. Den Flötzersteig einzustellen, hieße, nach dem Florianiprinzip handeln und einem anderen Bezirk Wiens eine neue Müllverbrennungsanlage hinzustellen. Die MVA Flötzersteig dagegen wird nach der Sanierung den Vorschriften des Dampfkessel-Emissionsgesetzes für Neuanlagen entsprechen und damit die für moderne, neue Müllverbrennungen vorgeschriebenen Grenzwerte einhalten.
- o die Sanierung der EBS durchgeführt
- o und beim Wienerwald-Gipfel mit Minister Dr. STEYRER, Landeshauptmann Siegfried LUDWIG und Bürgermeister Dr. Helmut ZILK weitere Maßnahmen zur Rettung des Wienerwaldes beraten.

(Forts.) hs/ko

NNNN

Wien: bessere Luftqualität hilft dem Wienerwald (3)

=++++

13 Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Zu den Befürchtungen der ÖVP im Zusammenhang mit "Hainburg", wies Braun nochmals auf den von der Stadt Wien geplanten Schutz der Lobau (Abdichten und Dotieren) hin. Braun wies auch den Vorwurf zurück, ein brauchbares Trinkwasservorkommen aufzugeben. "Wien unternimmt nicht nur bei der Frage der Auswirkungen von "Hainburg", sondern generell bei der Wasserversorgung alle Anstrengungen, um für Wien weiter gutes Trinkwasser zu sichern. Das ist ein erklärtes Ziel meiner Umweltpolitik", sagte Braun und verwies auf das vorliegende Wasserkonzept bis zum Jahr 2000, das sich u. a. mit dem Erschließen weiterer Wasservorkommen beschäftigt. "Wien wird alle Vorkehrungen treffen, um die Wasserversorgung zu sichern. Die von der ÖVP befürchtete Wasserknappheit wird dank unserer Maßnahmen nicht eintreten", sagte Braun.

In Zusammenhang mit der Frage "Hainburg" habe es vom Land Wien aus auch kein "Nein" zu "Hainburg" gegeben. Die Stadt hatte jedoch zu recht zahlreiche Bedenken und Vorbehalte dem ursprünglichen Einreichprojekt der DoKW gegenüber. Diesen Bedenken wird von der DoKW Rechnung getragen, Wien hat auch theoretische Lösungen für ursprünglich offenen Fragen erarbeitet. "Die Wiener Stellungnahme zu "Hainburg" ist daher keine Abkehr vom früheren Weg, sondern die Konsequenz daraus. Die für Wien befürchteten nachteiligen Auswirkungen Hainburgs werden nun - wie es durch das Projekt für die Lobau geschieht - dank der Maßnahmen der Stadt und entsprechender Verhandlungen vermieden".

Die ÖVP versucht, den Eindruck zu erwecken, als wäre sie nicht informiert, sagte Braun weiter. Damit wird ein frivoles Spiel auf Kosten des steigenden Umweltbewußtseins der Bevölkerung betrieben. Man könne nur an die wirklich Verantwortlichen in der ÖVP appellieren, daß sie endlich aufhören mögen, Fragen von derartiger Bedeutung in parteipolitische Auseinandersetzungen zu ziehen, wo doch durch gemeinsame Vorgangsweise Lösungen zu finden sind. Zu der Höchtl-Aussendung meinte Braun, es sei interessant, daß die ÖVP - nachdem sie fünf Monate lang auf eine Einladung Steyrers nicht reagiert habe - nun so tut, als sei sie selbst aktiv gewesen. Sie möge jedoch ruhig die gemeinsamen Gespräche, die bei grenzüberschreitenden Fragen das Richtige sind, abwarten. Für Wien sei jedenfalls der raschestmögliche Zeitpunkt bei allen Maßnahmen der richtige. (Schluß) hs/gg